

## Stellungnahme-Satzung zur Änderung der Benutzungs-und Gebührensatzung für den städtischen Kindergarten Spatzennest/Gebührenfestsetzung

Sehr geehrter Herr Oberbürger

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Meine Damen und Herren, Liebe Kollegen,

wir haben es bereits gehört, der gesamte Gemeinderat hat sich im Vorfeld der Gemeinderatssitzung ganz klar gegen eine Gebührenerhöhung der Kindergartenbeiträge ausgesprochen.

Ein klares Zeichen für eine familienfreundliche Politik in Schwetzingen, die von den Freien Wähler grundsätzlich sehr begrüßt wird.

Nicht verschweigen können wir allerdings, dass wir hier im Gremium eine solche Entscheidung nur treffen konnten, da dies die finanzielle Situation der Stadt im Moment zulässt.

Unsere Kindergartenbeiträge in Schwetzingen liegen weit unter den Empfehlungen des Städtetages.

Sollte sich die gute Konjunkturlage und damit unsere gute Einnahmesituation ändern, werden wir nicht darum herumkommen über die Beitragsgestaltung nochmals zu beraten.

Die laufenden Kosten der Kindergärten betragen im Moment 3,6 Millionen Euro und dieser Betrag wird sich mit Sicherheit in den nächsten Jahren noch drastisch erhöhen. Dazu kommen noch die Kosten für Erhaltungsmaßnahmen und Neuinvestitionen, im Durchschnitt nochmals 2 Mio. €. Damit liegen wir bereits bei 5,6 Mio. € und das bei einem Gesamthaushaltsvolumen von rund 69 Mio. Euro

Es ist durchaus denkbar, dass wir in den nächsten Jahren bald 10 % unseres Haushaltes für die Kindergärten aufbringen müssen.

Allein der Neubau einer Kindergartengruppe kostet uns 600 000 Euro.

In Anbetracht solcher Zahlen wird es ein Wunschgedanke bleiben, dass die Stadt Schwetzingen beitragsfreie Kindergartenplätze ohne Unterstützung des Landes Baden-Württemberg anbieten kann.

Völlig unverständlich ist es den Freien Wähler, dass Bundesländer die vom Länderausgleich profitieren, ihre Kindergartenplätze beitragsfrei für die Familien anbieten können und Baden-Württemberg, das regelmäßig in den Länderfinanzausgleich einzahlt, dies nicht gelingt.

Nachdenken könnte der Schwetzinger Gemeinderat, wie von der SPD gefordert über eine soziale Komponente, die Kindergartenbeiträge Einkommensabhängig zu erheben. Dies wäre zwar eindeutig gerechter, hätte allerdings zur Folge, dass der Personalaufwand für diese Variante so hoch wäre, dass der Elternbeitrag vermutlich nur noch die zusätzlichen Personalkosten abdecken würde.

Eine andere Variante über die wir nachdenken könnten und die von den Freien Wähler favorisiert wird, ist das Württemberger Modell. Bei der Beitragsberechnung werden hier alle im Haushalt lebenden Kinder berücksichtigt-und dies würden eindeutig kinderreiche Familien entlasten und der Verwaltungsaufwand würde sich hier in Grenzen halten.

Beim Badischen Modell, wie wir es in Schwetzingen praktizieren, werden nur die Kinder angerechnet, die gleichzeitig einen Kindergarten besuchen.

Bei der neuen Gebührenkalkulation hat es sich eindeutig gezeigt, dass wir die Höhe des Elternbeitrages ganz genau im Auge haben müssen. Seit Jahren gibt es eine Empfehlung des Kindergartenkuratoriums, dass der Essenbeitrag voll von den Eltern finanziert werden soll. Diesen Vorschlag haben die Freien und Kirchlichen Träger seit vielen Jahren umgesetzt, nicht so die Stadt Schwetzingen. Die Eltern im Spatzennest zahlen nur 55 Euro Essenbeitrag bei tatsächlichen Kosten von 80 Euro. Was nun zur Folge hat, dass wir drastisch den Essensbeitrag erhöhen müssen.

Die Schwetzinger Freien Wähler stimmen der Beschlussvorlage zu.